

trywine - Newsletter 38 - April 2024



trywine

Sali {{ contact.VORNAME }}

«Es war einmal, vor langer Zeit, als die Menschen begannen, die Kunst des Weinbaus zu entdecken. Die Ursprünge des Weinbaus reichen bis in die Antike zurück, wo die ersten Funde von Wein und Weinherstellung gemacht wurden.»

So beginnt ChatGPT die Antwort auf meine Frage nach den Ursprüngen und der Geschichte des Weinbaus! Weiter kommt dann noch folgender Satz:

«Die Geschichte des Weinbaus beginnt in den alten Zivilisationen des Nahen Ostens, insbesondere in Mesopotamien und Ägypten. Hier wurden die ältesten Spuren des Weinbaus entdeckt, die auf mehrere tausend Jahre vor Christus zurückgehen. Die Menschen dieser Zeit erkannten, dass die saftigen Trauben, die in ihren wilden Formen wuchsen, zu einem köstlichen Getränk fermentiert werden konnten.»

Was die künstliche Intelligenz auf alle meine vielen Fragen zur Geschichte des Weinbaus sonst noch zusammenrug, war nicht wirklich das, was ich mir erhoffte. Irgendwie widersprüchlich und doch alles richtig. Eine absolut eindeutige Antwort gibt es bei diesem Thema offensichtlich nicht. Mit Sicherheit lässt sich aber sagen, dass die Geschichte des Weinbaus, im Nahen Osten begann.

Man fand Bilder auf den Wänden der Grabkammern von Pharaonen die Feste darstellten, bei denen offensichtlich Wein getrunken wurde. Ist das der Beweis, dass die Ägypter den Weinbau erfanden (Die Auflösung kommt später im Text)? Immer wieder hört und liest man, dass Georgien als Wiege des Weinbaus gilt. Tatsächlich wurden vor nahezu 8'000 Jahren Weinbautensilien und Traubenkerne gefunden, was darauf hindeutet, dass Reben kultiviert wurden. Ebenfalls 7'000 Jahre alte Traubenkerne wurden in der Türkei gefunden und in den heutigen Ländern Rumänien, Bulgarien und Ukraine deuten Funde von auf eine über 5'000-jährige Geschichte zum Weinbau in diesen Regionen. Offensichtlich spielen die Länder rund um das schwarze Meer eine zentrale Rolle für das Kulturobjekt Wein.

Armenien

Zu diesen Ländern gehört auch Armenien. Nochmals zitiere ich eine Antwort auf meine Fragen: *«Die Wiege des Weinbaus liegt im fruchtbaren Ararat-Tal, das vom majestätischen Ararat-Gebirge überragt wird. Hier, in diesen malerischen Landschaften, fanden die alten Armenier den idealen Ort, um Weinreben anzubauen. Die geografische Lage und das einzigartige Klima trugen dazu bei, dass die Weinproduktion in Armenien florierend wurde.»*

Die Geschichte von Noah gefällt mir besonders gut. Gemäss Legende hat er nach Ende der Sintflut am Fusse des Berges Ararat die ersten Reben gepflanzt. Dies wird mit einer Entdeckung von 2007 verstärkt. Am Fusse des Ararats wurde die vermutlich älteste Winzerei der Welt ausgegraben. Es wurden Weinpresse, Weinlagergefäße und keramische Schöpfkellen gefunden und schätzt diese auf ein Alter von 6'100 Jahren. Wenn ich mir nun vorstelle, dass einer solchen Winzerei vermutlich Jahrzehnte, wenn nicht Jahrhunderte Vorlauf an Wissensbildung und Wissenstransfer vorangeht sind wir noch weiter in der Vergangenheit.

Ein weiterer Punkt für Armenien als Ursprungsland spricht die Rebsorte **Areni**. Die Funde von Traubenkernen ermittelten ein Alter von sagenhaften 6'000 Jahren. Die Eigenschaften der Traubensorte von damals zu heute sind gemäss Untersuchungen nahezu identisch. Somit gilt die autochthone Rebsorte Armeniens als die älteste Traubensorte der Welt.

Die [Weinfreunde.de](#) bringen es auf den Punkt: *«Ob der Ursprung des Weins in Georgien oder doch Armenien liegt, wo Noah mit seiner Arche am Berge Ararat strandete und ein paar Rebzeilen pflanzte, werden wir wohl nie mit 100 % Gewissheit bestimmen können. Nur eines ist sicher: Der Ursprung des ersten Weins muss irgendwo in der Region südlich des Kaukasus liegen.»*

Aber wie fand die Rebe den Weg zu uns?

Aus diesem Gebiet ging die Weinrebe auf eine abenteuerliche, jahrtausende Jahre dauernde lange Reise, die wunderbar bei [Weinfreunde.de](#) beschrieben und nachfolgend kurz zusammengefasst ist:

Südlich von Tiflis wurden 7'800 bis 8'000 Jahre alte Tonscherben von Amphoren (Qveri) gefunden, was den Ursprung des Weinbaus in Transkaukasien vermuten lässt. Bestätigt wird dies in religiösen und mythologischen Texten, wie etwa der Bibel oder literarischen Werken aus dem Raum Babylon (Gilgamesch Epos).

Gut 3.500 v. Chr. erreicht die Weinkultur Kanaan (heutiges Libanon und Jordantal). In den kommenden Jahrtausenden verbreiten erst Kanaaniter und dann Phönizier aus dieser Region den Weinbau im Mittelmeerraum. Das benachbarte Ägypten importiert Kanaan-Wein. Der Trunk ist vor allem für die Oberschicht bestimmt. Ca. 2900 vor Chr. kommen auf der Mittelmeerinsel Kreta die ersten Schiffe mit Wein aus Kanaan an. Bald entsteht eine eigene lokale Weinbau-Kultur. Auf dem griechischen Festland finden sich aus der gleichen Zeit Beweise für 90 Liter große Tonfässer, in deren Inneren Wein auf der Hefe fermentiert und gelagert wird.

Die Phönizier bringen dann um 900 v. Chr. die Kultur ihrer Vorfahren aus Kanaan weiter westlich in die Mittelmeer-Region. Die Etrusker, die Vorfahren der Römer, erhalten 800 v. Chr. önologische Nachhilfe von den Phöniziern, vermutlich noch vor den Griechen. Und 625 bis 600 v. Chr. geben die Etrusker das Erlernte weiter. Die ersten Reben werden in Schiffbäuchen nach Lattes bei Montpellier gebracht. Knapp 100 Jahre später initiieren die Gallier eine lokale Weinproduktion, mit etruskischen Techniken. Erst die Römer bringen viel später Reb- und Weinkultur ins Rhône- und Rhein-Tal.

Moldawien

Noch nicht erwähnt hatte ich Moldawien. Ein Weinland, das mir sehr ans Herz gewachsen ist. Das kleine Land, umklammert von der Ukraine und Rumänien im Westen, blickt ebenfalls auf eine sehr lange Weinkultur zurück. Moldawien wird auch sehr gerne Traubenland genannt, da die Umrisse des Landes einer Traube gleichen. Die Funde beweisen, dass der Weinbau auch hier eine 5'000 Jahr alte Tradition hat. Die Hochzeit des Weinbaus hatte Moldawien im 15. Jahrhundert dank regem Handel mit Polen, Russland und der Ukraine. Der Tiefpunkt war die türkische Besatzung. Ab 1812, als Moldawien zu Russland kam, ging es mit dem Weinbau wieder bergauf und die Rebfläche versiebenfachte sich auf stolze 107'000 Hektaren. Sehr viele Reben kamen aus Frankreich, oft verseucht mit echtem Mehltau und der Reblaus. Neben vielen autochthone Rebsorten, die kultiviert werden, finden wir zu 70 Prozent europäische Standardsorten wie Cabernet Sauvignon, Merlot, Chardonnay und Sauvignon Blanc. Vermutlich darum, sind uns Moldawiens Weine sehr nahe.



Im Sommer 2022 hatte ich einige Weine aus Moldawien verkostet. Ein Wein war mit dabei in besonderer Erinnerung geblieben und ist auch bei meinen Gästen sehr gut angekommen. Es handelt sich um einen Blend aus den teils uralten und autochthonen Rebsorten Saperavi, Rară Neagră und Bastardo.

Der Wein ist sehr gut bis ausserordentlich. Komplex, geschmeidig und extrem lang. Die Balance ist super, der Alkohol ist wunderbar eingebunden und ebenso die Säure. Die Tannine sind spürbar aber sehr weich. Die Struktur dieses Wein verspricht ihm ein langes Leben.

Noch ein paar Worte zu den Rebsorten dieses Weines mit der sinnigen Bezeichnung "Freedom Blend".

Rara Neagra (Schwarze Großmutter). Es wird vermutet, dass die Rebsorte Rara Neagra aus dem 7. Jahrhundert v. Chr. stammt. Das hohe Alter der Rebe wird durch ca. einhundert Synonyme nochmal bestätigt. Rara Neagra ist spätreifend, sehr ertragsreich und dadurch sehr aufwendig in der Pflege. Die Trauben sind dicht gesät mit kleinen, rundlichen Beeren von fast schwarzer Farbe. Rara Neagra erbringt hellrote, fruchtige, säurereiche Rotweine. Die Aromen erinnern vor allem an reife Sauerkirschen. Sie gilt als autochthon in den drei Ländern Rumänien, Moldawien und Ukraine.

Saperavi ist spätreifend und eher ertragsarm und sehr widerstandsfähig gegen Frost und Mehltau. Der Name ist abgeleitet von der sehr dunklen Farbe und dem violetten Fruchtfleisch. Der Ursprung der Traube findet man in Ostgeorgien, verbreitet ist sie in allen Ländern rund um das schwarze Meer. Das genaue Alter konnte ich in den von mir genutzten Quellen nicht finden. Sie ist sicher sehr alt. Saperavi hat den Weg auch zu uns gefunden. Im Südtirol wird ein Wein reinsortig mit dieser Sorte angebaut (nachzulesen in meinem [Newsletter Nummer 30](#) vom Mai 2023).

Bastardo dagegen ist eine junge Rebsorte und entstand 1949 in der Ukraine aus einer Kreuzung einer französischen Rebsorte mit Saperavi. Auch sie ist widerstandsfähig gegen Mehltau und gegen Dürre.

Fazit

Ich freue mich sehr, diesen und andere Weine aus Moldawien an meinen kommenden Anlässen zu verkosten. Falls Dich das Thema Moldawien interessiert, es gibt zwei Möglichkeiten um dies Weine zu entdecken und vieles darüber zu erfahren. Einmal am 25. Mai in Kirchdorf bei Baden anlässlich eines Wine&Dine zusammen mit den Weinfreunden und dem anwesenden Weingut Chateau Purcari mit 6 Weinen und einem Viergangmenü. Das zweite Mal am 14. Juni im Barrique in Baden mit 14 Weinen und einer kleinen Verpflegung. Falls ich Dich neugierig gemacht habe und Du an einem (oder beiden) Anlässe dabei sein möchtest, schreibe mir ein Mail.

Zum Schluss

Alle meine Weinveranstaltungen zusammengefasst findest Du auf meiner Homepage im Punkt [Jahresprogramm](#) oder auf der App [DeguVino](#).

In der Zwischenzeit wünsche ich Dir alles Gute und hoffe natürlich, Dich bei einem meiner Events wieder zu sehen.

Liebe Grüsse
Markus
Weinakademiker

Moldawien Anlass im wunderbaren Gewölbekeller des Barrique Baden vom 1. Juli 2022.



Hägelerstrasse 17d
5453 Remetschwil
[Newsletter abbestellen](#)